

Der Weg zu smarten Infrastrukturen

Um Deutschland zum „Digitalen Wachstumsland Nummer 1“ zu machen, schlägt der ZVEI vor:

- **Breitbandanschluss** als wirtschaftliche Existenzsicherung, analog der Wasser- und Energieversorgung, begreifen.
- Unternehmen in den Fokus nehmen: leistungsstarke, industrietaugliche, zukunftsfähige und flächendeckende Breitbandversorgung schaffen.
- Das Ausbauziel losgelöst von Mbit/s auf symmetrischen Gigabit-Bereich legen.
- Öffentliche Mittel nur für den Ausbau mit qualitativ hochwertigen, zukunftssicheren Komponenten und fachgerechter Installation verwenden.
- Überbauung vorhandener Breitbandnetze entwertet getätigte Investitionen und ist daher von der Förderung auszuschließen.
- Förderung von Breitbandzugängen über eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau in unter- und unversorgten Regionen.
- Schaffung eines Bundesnetzausbauplans unter Berücksichtigung eines Verhältnis-Ausbaus von Stadt und Land.
- Zulassen von Technologiemix und Wettbewerb der verschiedenen Infrastrukturen und Anbieter.

Weitere Informationen

Im ZVEI sind die Hersteller der Komponenten organisiert, die für den Ausbau der digitalen Infrastrukturen benötigt werden. Die Mitglieder liefern als Zulieferer der Netzbetreiber die technologische Basis für den Breitbandausbau, treiben als Anbieter von Diensten und Produkten den Bedarf nach schnellen Datenautobahnen voran und sind selbst Nachfrager einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur.

Weitere Informationen der Elektroindustrie rund um den Breitbandausbau:



Technischer Leitfaden Breitbandausbau
[Download des Leitfadens](#)



Verbandsposition zur Digitalen Agenda der Bundesregierung
[Download des Positionspapiers](#)



ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.
Dr. Patricia Solaro
Mitglied der Geschäftsleitung
(Politik, Wirtschaft, Konjunktur)

Hauptstadtbüro
Charlottenstraße 35/36
10117 Berlin
Telefon: +49 30 306960-0
Fax: +49 30 306960-20
E-Mail: office-berlin@zvei.org
www.zvei.org
Juli 2016

Industrietauglicher Breitbandausbau

Regionale smarte Infrastruktur

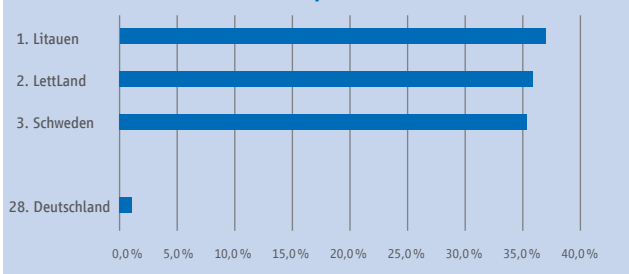


Breitbandausbau – Grundlage für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands

Eine leistungsstarke und industrietaugliche sowie flächendeckende Breitbandinfrastruktur ist der Schlüssel für die digitale Gesellschaft und Wirtschaft und damit die Voraussetzung für die globale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands: Die Europäische Kommission schätzt, dass eine Steigerung der Breitbandversorgung um zehn Prozent ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1–1,5 Prozent bewirkt.

Für eine flächendeckende und industrietaugliche Breitbandversorgung sind eine nachhaltige Netzentwicklung und hohe Qualität des Ausbaus unabdingbar. Das Ziel der Bundesregierung, alle Haushalte bis 2018 mit Übertragungsgeschwindigkeiten von 50 Mbit/s im Download zu versorgen, kann nur eine Etappe auf dem Weg in die Gigabit-Gesellschaft sein. Denn allein in den letzten fünf Jahren hat sich das Datenvolumen verdreifacht. Zukünftig werden symmetrische Datenraten im Gigabit-Bereich benötigt. Doch bei den hierbei benötigten Glasfaseranschlüssen liegt Deutschland laut dem Ranking des Fiber to the Home Council (FTTH Council) aus Februar 2016 im EU-Vergleich auf dem vorletzten Platz.

Glasfaseranschlüsse in Europa



Quelle: ZVEI nach IDATE for FTTH Council

Anschluss von Gewerbegebieten im ländlichen Raum

Breitbandanschlüsse sind zu einem wesentlichen Standortfaktor geworden: Ein schneller und zuverlässiger Internetanschluss hat für Unternehmen mittlerweile denselben Stellenwert wie die Verfügbarkeit von Energie oder von Fachkräften.

Aus dem Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) von Ende 2015 geht hervor, dass rund 65 Prozent der kleineren und mittleren Unternehmen (KMUs) in Gewerbegebieten über einen Breitbandanschluss von mindestens 50 Mbit/s verfügen. Dies bildet die realen Gegebenheiten nicht vollständig ab: Eine Stichprobenumfrage der ZVEI-Landesstelle und der Unternehmerverbände Niedersachsen (2016) hierzu hat ergeben, dass fast zwei Drittel der Unternehmen mit einer Leistung von weniger als 30 Mbit/s auskommen müssen, nur 27 Prozent der Firmen verfügen bereits über 50 Mbit/s. Dabei hat sich der Bedarf der Unternehmen an schnellem Internet in den vergangenen drei Jahren verdoppelt.

Festzuhalten ist: Während die Breitbandversorgung von großen Unternehmen und Betrieben in Städten meist schon sehr gut ist, hinkt die Breitbandversorgung von Unternehmen im ländlichen Raum deutlich hinterher. Doch rund 70 Prozent aller Industriearbeitsplätze befinden sich auf dem Land. Daher muss gerade die Anbindung von Gewerbegebieten im ländlichen Raum mit leistungsfähigen Breitbandverbindungen eine der vordringlichen Aufgaben sein.

Flächendeckende industrietaugliche Netze

Durch die Digitalisierung und Vernetzung ergeben sich in vielen Bereichen der Wirtschaft neue Chancen, sei es in der Industrie und speziell der industriellen Fertigung (Industrie 4.0), der Gesundheitswirtschaft (Telemedizin und e-Health), der Energiewirtschaft (Smart Grids und Smart Meter), im Verkehr (vernetzte Mobilität und Ladeinfrastruktur) oder im Gebäude- und Wohnbereich (Smart Building und Smart Home). Diese haben jedoch in der Regel spezielle Industrieanforderungen, die sich zum Teil wesentlich von denen im Endverbrauchersegment unterscheiden.

Flächendeckende industrietaugliche Netze sind Voraussetzung für die Erschließung dieser Potenziale. Die folgenden Eigenschaften sind dafür unabdingbar:

- Symmetrische Übertragungsraten im Gigabit-Bereich
- Niedrige Latenzzeiten (Signalverzögerung)
- Minimales Jittering (Schwankung der Latenzzeit)

Diese Industrieanforderungen gilt es auch für die Erarbeitung des nächsten Mobilfunkstandards (5G) zu berücksichtigen.

